

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugs-Preis mit Postversendung:
Ganzjährig K 8.—
Halbjährig 4.—
Vierteljährig 2.—
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, **Handschriften** nicht zurückgeschickt.
Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h. pro 3spaltige Zeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Beilage und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Preise für Waidhosen:
Ganzjährig K 7.20
Halbjährig 3.60
Vierteljährig 1.80
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h berechnet.

Nr. 44.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 31. Oktober 1908

23. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.
3. a. 2959.

Fund.

Am 23. Oktober 1908 wurde im Stadtgebiete eine Geldbörse mit einem Gelbbetrage gefunden und hieran deponiert. Der Verlustträger kann diesen Fund gegen Nachweisung des Eigentumsrechts beim städtischen Oberkammeramte beheben.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 23. Oktober 1908.

Der Bürgermeister:
Dr. v. Plenker m. p.

3. M. 1105.

Kundmachung.

Zur Stellung im Jahre 1909 sind die in den Jahren 1888, 1887 und 1886 Geborenen berufen.

Jeder Stellungspflichtige hat sich schon vorher im Monate November zur Verzeichnung im Gemeindefamte zu melden.

Die Nichterhaltung der Meldungspflicht zieht eine Geldstrafe bis 200 Kronen oder eine Haftdauer bis zu 20 Tagen nach sich.

Hieron geschieht die Verlautbarung mit dem Beifügen, daß die Nichtbeachtung der Meldungspflicht, sowie überhaupt die aus dem Wahrgesetze entspringenden Pflichten durch die Unkenntnis dieser Aufforderung nicht entschuldigt werden kann.

Gleichzeitig wird erinnert, daß:

1. Die dokumentierten Gesuche zur Geltendmachung etwaiger Ansprüche auf eine der in den §§ 31, 32, 33, 34 W. G., bezeichneten Begünstigungen in den Monaten Jänner oder Februar 1909 hieran, spätestens aber am Tage der Hauptstellung bei der Stellungskommission einzubringen sind.

2. Die dokumentierten Ansuchen um Bewilligung zur herortigen Abstellung gelegentlich der Anmeldung einzubringen sind und daß in einem solchen Falle auch gleichzeitig etwaige Ansprüche auf eine der oben bezeichneten Begünstigungen geltend gemacht und nachgewiesen werden können.

3. Wehrpflichtige, welche die Zuerkennung der Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes bei der nächsten Stellung an-

streben, ihre volldokumentierten Ansuchen entweder bis Ende Februar 1909 dem Stadtrate oder gelegentlich ihrer Vorführung zur Hauptstellung im zuständigen Bezirke jedoch noch vor ihrer ärztlichen Untersuchung bei der Stellungskommission einzubringen haben, daß behufs Enthebung „offenkundig Untauglicher“ vom Erscheinen vor der Stellungskommission gelegentlich der Verzeichnung anzuschauen ist.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 20. Oktober 1908.

Der Bürgermeister:
Dr. v. Plenker m. p.

3. IX.—2963.

Auswanderung nach Brasilien.

Heber die Aussichten der Auswanderung nach der brasilianischen Bundeshauptstadt Rio de Janeiro und nach einigen brasilianischen Staaten sind dem Ministerium des Innern folgende Nachrichten zugekommen:

In der Bundeshauptstadt Rio de Janeiro übersteigt die Zahl der zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte schon derzeit den Bedarf, und wird dieser Zustand im Jahre 1909 sich voraussichtlich verschlechtern. Die Lebensverhältnisse der arbeitenden Bevölkerungsklassen sind nicht günstig. Es herrscht Mangel an Wohnungen für die Arbeiter und die Wohnungsmieten sind infolgedessen teuer. Steuern und Konsumabgaben wurden erhöht. Die Preise der Lebensmittel sind gestiegen. Um sein Dasein fristen zu können, muß der einzelne Arbeiter ohne Familie mindestens 3 Milreis d. i. ungefähr 4 K 50 h täglich verdienen. Es kommt dies dem durchschnittlichen Tagesverdienst eines Tagelöhners gleich. Dabei kann der Arbeiter auf Nahrungsmittel und Getränke von europäischer Art (frisches Fleisch, Gemüse, Bier) nicht rechnen; er muß in der landesüblichen Weise hauptsächlich von getrocknetem Fleisch und Bohnen leben. Ist der Arbeiter verheiratet und hat er Familie, so wird er mit dem Lohne von 3 Milreis das Auslangen nicht finden. Die unbefriedigenden Wohnungs- und Nahrungsverhältnisse bringen es mit sich, daß die Gesundheitsverhältnisse der arbeitenden und ärmeren Bevölkerungsklassen in der Stadt Rio de Janeiro nicht günstig sind. In den Staaten Rio de Janeiro und Minas Geraes ist infolge des Niederganges der Kaffeeproduktion auf den Kaffeepflanzungen ein Bedarf nach fremden Arbeitern nicht vorhanden. Auch sonst ist der Bedarf an Arbeitskräften gering und die Löhne sind so niedrig, daß nur die mit

den brasilianischen Lebensverhältnissen vertrauten Eingeborenen mit denselben auskommen können. Dies gilt insbesondere von den Löhnen in den Gold- und Mangan-Erzbergwerken von Minas Geraes, sowie von den landwirtschaftlichen Betrieben in diesem Staate.

In den Staaten Goyaz und Matto Grosso sind die Arbeitsverhältnisse gleichfalls ungünstig. Die wirtschaftliche Entwicklung dieser Staaten ist noch ganz gering und es fehlt an genügendem Schutz der Person und des Eigentums.

In den nördlich von Minas Geraes gelegenen Staaten können österreichische Auswanderer sich nicht niederlassen. Das tropische Klima in diesen Staaten ist der Gesundheit der Europäer nachteilig und überdies können dieselben neben den eingeborenen Arbeitern nicht bestehen, weil sie so schlechte Verpflegung und Unterkunft, so geringe Löhne und so große körperliche Anstrengungen wie diese, auf die Länge der Zeit nicht auszuhalten vermögen.

Im allgemeinen ist die Lage der in der Stadt Rio de Janeiro und in dem Staate gleichen Namens, ferner der im Staate Minas Geraes angesiedelten Österreicher keine günstige.

Speziell die auf landwirtschaftlichen Kolonien angesiedelten Österreicher leiden infolge des Mangels an Eisenbahnen, Straßen, Wegen und sonstigen Verkehrsmitteln an der Unmöglichkeit, ihre Produkte zu verkaufen.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 20. Oktober 1908.

Der Bürgermeister:
Dr. v. Plenker m. p.

Die Balkankonferenz.

Mit der Rückkehr Jowolskis nach Petersburg haben die Erörterungen über die zwischen den Mächten schwelenden Konferenzfragen eine Abschwächung erfahren. Man wartet nur auf das Exposé, das der russische Minister in der Duma über seine Rundreise geben wird, hat jedoch damit zu rechnen, daß darüber noch einige Zeit vergeht. Den maßgebenden Stellen in Petersburg genügen die Resultate, die Herr Jowolski erzielte, nicht, und man zeigt deshalb Neigung, zuvörderst die weitere Entwicklung der Angelegenheit abzuwarten. Vor allem erscheint in Petersburg das Ergebnis der Berliner Besprechungen unzureichend, weshalb geplant ist, noch eine Aussprache mit Wien herbeizuführen, da Deutschland seine Beteiligung

Die weiße Frau von Oldensloe.

Original-Roman von D. Elster.

(Nachdruck verboten.)

Der Herbststurm saust um den alten Schloßurm und pfeift um die sich kreisend drehende Wetterfahne, dringt in die schiefkartentartigen Öffnungen ein, welche sich in der starken Mauer befinden, und wirbelt die steile Wendeltreppe hinauf und hinunter und rumort in den dunklen Gängen, welche von dem Turm aus in den unbewohnten Teil des Schlosses führen, rüttelt an den verschlossenen Türen und Fenstern, als begehre er ungestüm Einlaß und fährt grollend davon, ärgerlich, daß ihm niemand mehr öffnet, wie zu jener Zeit, als diese Räume ein einsames Menschenkind bewohnte, das in seiner wilden Phantasie Zwiegespräche mit dem Sturm zu halten liebte. Das ist lange Jahre her und das einsame Menschenkind hat endlich seine Ruhe gefunden, aber der Sturm braust weiter um den alten Turm und die unbewohnten Räume, als wollte er von vergangenen Zeiten erzählen, und Klagelieder singen von zerstörtem Menschenglück, von Schmerzen und Tränen, vernichteten Hoffnungen, von Torheit und Leichtsin, von Sünde und Schuld.

Doch wenn der wilde Geselle sich ausgetobt, dann lauert er sich leise murmelnd und flüsternd in die Winkel des alten Schlosses oder er lauscht an den erleuchteten Fenstern des bewohnten Trils und blickt hinein in die vom traulichen Kaminfeuer erhellen Zimmer und was er dort sieht, das stimmt ihn weich und mild, und er singt leise Schlummerlieder, daß er das in seinem Bettchen schlafende Kind nicht weckt und er säuselt leis und lind wieder von Versöhnung, Frieden und Freude, durch die Allgewalt der Liebe herbeigeführt.

Ich sitze an meinem Schreibtisch und lausche auf die Räder des Sturmes, auf sein ungestümes Brausen, auf sein leises Singen und Flüstern, und was er mir in den einsamen Stunden der Nacht, während mein Weib und meine Kinder nebeneinander schlummernd ruhen und im Traume lächeln, zuraunt

und singt, das habe ich niedergeschrieben, um es meinen Kindern und Kindeskindern zu überliefern zur Warnung vor ihren Leiden, schäften, zur Mahnung, den bösen Gedanken nicht Gewalt über sich gewinnen zu lassen, aber auch zum Trost und zur Hoffnung, daß treue Liebe noch immer in der Welt Versöhnung, Frieden und Freude gebracht hat.

In allen alten Schlössern lebt die Sage von der gespenstlichen weißen Frau, die den Bewohnern erscheint, entweder um ihnen ein Unglück oder Glück anzukündigen. Sie ist entweder die Schutzgöttin ihrer Nachkommen, oder die Rahegöttin für Schuld und Fehle.

Die weiße Frau — sie verkörpert den Gedanken, daß in jeder Familie Schuld und Fehle gewohnt haben, daß in jedem Hause einmal die Sünde, die Torheit, die maßlose Leidenschaft ihr Haupt erhoben, daß in jedem Hause den finsternen Mächten ein Opfer gefallen ist und daß die Schuld der Väter sich forterbt auf Kinder und Kindeskinde.

Die weiße Frau ist aber auch die Verkörperung des Gedankens der Versöhnung, des wieder hergestellten Friedens. Wenn sie von ihrer Urube scheitert, wenn sie den ersehnten Frieden gefunden hat, dann ist der Mann der Schuld gebrochen, der auf dem Hause, auf den Gesichte ruhte.

Und in unseren alten Schlössern hat die weiße Frau die Ruhe, den Frieden gefunden — der Zauber war gebrochen, die Schuld gesühnt, die Sonne des Friedens leuchtete über den grauen Mauern, und nur der Sturm erzählte in wilden Winternächten auch von Schuld und Fehle.

Mein Vaterhaus liegt nicht weit von Schloß Oldensloe entfernt in einem wilden Waldgebirge, umgeben von düstern, schweigenden Tannwäldern, die der Gegend den Namen „das schwarze Land“ eingetragen haben. Einsam war es in meinem Vaterhause, nur zur Zeit der Herbstjagden wurde es lebendig, wenn der Graf von Oldensloe mit seinen Gästen auf einige Tage in dem halbverfallenen Jagtschloße einträte, um auf Hochwild zu jagen, oder im Winter, wenn die großen Treibjagden auf Wildschweine abgehalten wurden. Dann hallte das

alte Haus von dem Lachen und Lärmen der Jäger und dem Gebell der Hunde wider. Und meine Mutter, eine kleine, blasse, schwächliche Frau hatte Tag und Nacht zu tun, um die Jagddiner herzurichten, und für die Diener und Jäger der hohen Gäste zu kochen. Zwei kräftige Mägde standen ihr zur Seite und ein Knecht, welcher das Holz spalten und Wasser tragen mußte.

Mein Vater, der Revierjäger Gundobak Decker, ging schweigend umher; ohne ein Wort zu verlieren, tat er seine Pflicht und erfüllte die Befehle seines Jagdherrn, des Grafen Lothar von Oldensloe. Wenn aber die Jagden vorüber waren, dann setzte er sich aufatmend in den finsternen Winkel seines Zimmers hinter dem gewaltigen Kachelofen, säugte das bärtige Kinn in die Faust und starrte düster, schweigend, mit drohend zusammengezogenen Augenbrauen vor sich hin. Dann durfte niemand ihm nahe treten, selbst seine Frau, selbst ich nicht, der ich damals ein kleiner Bube war. Meine Mutter räumte ihm dann alles aus dem Wege, was ihn stören konnte, die Mägde, der Knecht, ich, ja selbst die Hunde durften nicht in seine Nähe kommen, wollten sie nicht seinen jäh aufflammenden Zorn erregen. Die Menschen jagte er mit heftigen Worten von sich, die Hunde mit einem derben Fußtritt. So saß er einen oder auch zwei Tage lang; dann erhob er sich, warf die Doppelbüchse über die Schulter und ging hinaus in den Wald.

Wehe dem armen Waldrevier, der ihm in dieser Zeit begegnete. Er wurde schonungslos angezigt, wenn er auch nur ein Stück dürres Holz oder eine Handvoll trockenes Laub genommen hatte. Und wehe dem Wildbiede, den er in dieser Zeit seines Jornes traf! Wenn er nur die kleinste Regung des Widerstandes machte, dann saß ihm die Kugel aus meines Vaters Büchse zwischen den Rippen. Floh er aber davon, dann erreichte ihn die Kugel nur um so rascher, so daß er wimmernd zusammenbrach.

Schon mehrere Wildbiede hatte mein Vater „zur Strecke“ gebracht, wie er selbst mit finsternem Lachen erzählte. Mehrere Male hatte er deswegen auch schon in Untersuchung gefessen, aber man hatte ihm nichts anhaben können, und straflos war er aus der Untersuchung hervorgegangen.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle.
Kronendorfer
berühmt
SAUERBRUNN
natürlicher alcal.
Tafelwasser ersten Ranges. **Bewährtes Heilwasser** bei den Leiden der **Athmungsorgane** u. des Magens. **Unübertroffen zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften u.s.w.** **Vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc.**

Niederlagen für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moriz Paul, Apotheker, Gottfried Friess Witwe, Kaufmann, für Göstling bei Frau Veronika Wagner, Sodawasserzeugerin.
 Für Amstetten und Umgebung bei Herrn Anton Frimmel, Kaufmann in Amstetten.



Andre Hofer's
 Gesundheits-
Malzkaffee
 mit Kaffeeengeschmack
 angenehm aromatisch billig
 WIEN 1906 DIPLOM ZUR
 GOLD. FORTSCHRITTS-MEDAILLE

Aus Waidhofen.

**** Evangelischer Gottesdienst** findet morgen, Sonntag den 1. November um 9 Uhr vormittags im städt. Ratsaale statt.

**** Südmärk.** Am Montag den 26. d. M. hielt die rührige Ortsgruppe des Vereines Südmärk in Herrn Ebner's Gasthaus ihren Wanderabend ab. Diese Wanderabende, die den Zweck haben, die Mitglieder der nationalen Schutzvereine allwöchentlich zu versammeln, haben ihren hohen Wert noch überliefert und der völkischen Sache manchen Anhänger gewonnen. Der Wanderabend bei Herrn Ebner war auch sehr gut besucht, da sich auch zahlreiche Frauen und Mädchen eingefunden hatten, Ebner's Quartett muntere Weisen spielte und auch dem Tanzvergügen gehuldet wurde. Der vom Obmanne Herrn Franz Sattlegger vorgeschlagene Modus, die Leitung der Wanderabende von Mitgliedern der Südmärk durchführen zu lassen, bewährte sich gut und bringt Interesse in die Veranstaltung. Da nur rein völkische Arbeit geleistet werden soll und die Politik vollständig beiseite gelassen wird, bieten die Südmärk-Abende einen Sammelpunkt für alle Schichten der Bevölkerung. Wir begrüßen diese Veranstaltung auf das Beste und hoffen, daß sich diese Abende in Zukunft noch besser in die Bevölkerung einbürgern und unser deutsches Volk sich seinen hartbedrängten Stammesgenossen an den Sprachgrenzen kräftigst annähme. Herrn Ebner's Küche und Keller alles Lob. — Der nächste Wanderabend findet in Herrn Heigl's Gasthaus unter der Leitung am Montag den 2. November l. J. statt. Deutsche Frauen und Mädchen, sowie Gäste herzlich willkommen.

**** Stadttheater Waidhofen a. d. Ybbs.** Heute Samstag Operetten Novität „Künstlerblut“ mit neuer Ausstattung, und neuen, von Wien bezogenen Originalkostümen! Die Aufführung dieser Operette verursacht enorme Kosten. Die Hauptrolle liegt in den Händen der hier so beliebten Soubrette Thea Poppé. Sonntag den 1. November nachmittags um halb 4 Uhr bei ganz kleinen Preisen große volkstümliche Vorstellung auch für Kinder zugänglich, „Der Müller und sein Kind.“ Abends 8 Uhr große Aufführung des Volksdramas „Der Müller und sein Kind.“ Montag den 2. November einmalige Aufführung des Sensationsdramas „Am Tage des Gerichts“ als Studentenvorstellung bei einfachen Preisen. Mittwoch den 4. November zweite und letzte Aufführung der Operettennovität „Künstlerblut.“ Samstag, den 7. November Operette „Schützenlied.“

**** Stadttheater.** Die letzten Theateraufführungen, welche sich eines recht guten Besuches erfreuten, wurden vom Publikum mit großem Beifalle aufgenommen. Es gelangten zur Aufführung: Samstag und Sonntag die Operette „Brüder Straubinger“ von Eysler, Montag: das Lustspiel „Die zärtlichen Verwandten“ und Mittwoch: die unverwundliche Gesangsposse „Ein Blümmel“ von Costa. Was die Operette „Brüder Straubinger“ anbelangt, so war deren Aufführung

mit Ausnahme einiger Unebenheiten im Chore eine tadellose Fräulein Poppé, die sich bereits die Gunst des Publikums in hohem Grade erworben hat, war in Spiel und Gesang eine entzückende Oskula und riß die Zuhörer zu heller Begeisterung hin. Ueberrascht, und durch ihr sicheres, vornehmtes Spiel, wie ihren reizenden Gesang erfreut, hat uns Fräulein Irma Walter als Landgräfin Lola. Nach einstimmigen Urteile der Zuhörer war ihre Leistung eine der besten in dieser Operette. Es nimmt uns Wunder, daß man gerade diese schätzbare Operettenkraft so stiefmütterlich bei der Besetzung größerer Rollen behandelt. Sollte Herr Kapellmeister Pollini, der sich doch als Musiker auf seine Kenntnisse soviel zugute tut, noch nicht ihren Wert erkannt haben? Wir wollen uns in Zukunft davon überzeugen! Herr Weiß gab den Straubinger. Wir gratulieren dem Darsteller zu dieser ganz brillanten Leistung, mit der er eine neuerliche Probe seines unverfälschten Schauspielertalentes erbracht hat. Direktor Rollett und Fräulein Nelson sorgten als Ehepaar Schwudler durch ihr frisches, ultiges Spiel reichlich für die Heiterkeit der Zuschauer. Als Landgraf Philipp war Herr Kueß ganz am Platze und erfreute die Zuhörer durch seine schöne Stimme und sein schon etwas sichereres Spiel. Recht brav hielt sich Herr Hans Richter als Deserteur Bonifaz. Herr Richter, der noch Anfänger ist, wird bei einigem Fleiß und Ausdauer mit der Zeit ein ganz tüchtiger Schauspieler werden. Die musikalische Leitung der Operette ließ nichts zu wünschen übrig. Von den letzten zwei Vorstellungen, die, nebenbei bemerkt, manches in Bezug auf flotte Durchführung übrig ließen, erwähnen wir lobend die Namen der Damen Edmé, Müller, Schiller und Steinmann, sowie Herren Garo, Weiß und Rollett. Fräulein Edmé, die Heldin des Ensembles, hat eigentlich noch wenig Gelegenheit gehabt, ihr ganzes Können, das sich schon in unbedeutenden Rollen dokumentierte, zu zeigen. Daß in ihr eine ganz hervorragende Schauspielerin steckt, bewies sie schon in mehreren Rollen. Dasselbe gilt von Herrn Garo. Seinem Auftreten sieht man immer mit Vergnügen entgegen und freut sich an seinem vornehmen, sicheren Spiele, wie nicht minder an seiner eleganten, vornehmen Erscheinung. Frau Müller hat jetzt einige Male mit ihren altjungferlichen Rollen vortrefflich abgeschnitten und großen Beifall erzielt. Gerade in diesem Genre leistet Frau Müller, deren konstante Rollen-sicherheit wir besonders hervorheben, Vortreffliches. Fräulein Schiller, deren Können man auch noch nicht in der richtigen Weise würdigt, hat uns schon mehrmals durch ihr nettes, natürliches Spiel entzückt. Besondere Erwähnung verdient auch diesmal Fräulein Steinmann. In den zärtlichen Verwandten als auch im Blümmel hat dieses so bescheiden und doch sympathische Fräulein gezeigt, daß in ihr mehr steckt, als man im ersten Augenblicke voraussetzt. Fräulein Steinmann ist nicht nur fleißig und gelehrig, sie kann auch in Bezug auf Rollen-sicherheit vielen Darstellern als leuchtendes Beispiel hingestellt werden. Wir rufen ihr für ihre zwei letzten famosen Leistungen ein besonderes Bravo zu! Fräulein v. Walden können wir in ihren bisherigen kleinen Rollen nur vollste Anerkennung aussprechen. Vor einem Experimente aber warnen wir die Regie! Wie konnte man Fräulein Lotte Frank in den zärtlichen Verwandten die Rolle einer Matrone zuzumenden? Wir verübeln es der Sängerin nicht, wenn sie aus dieser Rolle nicht nur nichts zu machen verstand, sondern direkt den Erfolg dieses Stückes beeinträchtigte. Fräulein Frank ist als Sängerin vortrefflich, wird sich aber nie in solche Rollen hineinfinden können, die weder ihrer Jugend noch ihrem Temperamente entsprechen. Leider läßt es der Mannmangel nicht zu, sich mit einer aus-führlichen Rezension dreier Stücke zu befassen. Am Samstag gelangt die Operette „Künstlerblut“ zur Aufführung. Dem Studium dieser Operette wurde die größte Aufmerksamkeit zuwendet und dürfte dieselbe auch den besten Erfolg haben.

**** Diebstähle am Friedhofe.** In den letzten Tagen wurde einer hiesigen Köchin, während sie das von einem Grabe ausgelegte Gras aus dem Friedhofe trug, ein neuer Regenschirm den sie beim Grabe stehen gelassen hatte, gestohlen. Einige Zeit zuvor wurde einer Geschäftsfrau ein Mantel, den sie aufgehängt hatte, gestohlen. Der Täter scheint am Friedhofe recht gut bekannt sein, denn er benützt die kürzeste Zeit um sich in den Besitz fremdes Eigentums zu setzen. Es wäre wohl ratsam, wenn gerade um Allerheiligen, wo der Friedhof immer stark bevölkert ist, die Polizei demselben ein wenig Aufmerksamkeit schenken würde.

**** Wetter.** Den kalten Tagen des 22. und 23. Oktober, an welchen das Thermometer die für diese Zeit exorbitante Kälte von 7 bis 8 Grad Raumtemperatur zeigte, sind sofort wieder eine Reihe prächtiger, lauwärmer Herbsttage gefolgt. Die Temperatur stieg so hoch, daß man sich in die schönste Sommerzeit versetzt fühlte. Aber alles senkt unter der entsetzlichen Trockenheit, und es ist nur zu befürchten, daß es noch immer schlimmer wird, denn wie es den Anschein hat, haben wir noch längere Zeit, trockenes, schönes Wetter zu gewärtigen. Die Landleute sind neuer gezwungen, vielfach die Acker brach liegen zu lassen, weil ein Bebauen des Bodens infolge der Dürre ausgeschlossen ist.

**** Bezirkskrankenkasse St. Pölten.** Im Monate September 1908 waren 2321 Mitglieder im Krankenstande, wovon 869 vom Vormonate übernommen wurden und 1452 zugewachsen sind. Hiervon sind 1516 Mitglieder genesen und 25 gestorben, sodas weit-rhin noch 805 Mitglieder im Krankenstande verblieben. Im obigen Zeitraume wurden betriebsmäßig an Krankengeldern 25.039 Kronen 34 Heller, an Arztkosten 11.702 Kronen 3 Heller, an Medikamentenkosten 3.518 Kronen 6 Heller, an Spitalkosten 9.807 Kronen 23 Heller und an Beerdigungskosten 1.778 Kronen 18 Heller, daher in Summe 51.844 Kronen 84 Heller ausbezahlt. Betriebsmäßig seit 1. Jänner bis Ende September 1908 488.699 Kronen 29 Heller.

**** Ein bewährt gutes Hausmittel,** welches die Probezeit bestanden und seit mehr als 50 Jahren in immer größerer Menge verwendet wird, ist die berühmte Prager Hauszäbe aus der Apotheke des B. Fragner, t. t. Postlieferanten in Prag. Ihre vorzügliche, antiseptische, kühlende und schmerzstillende Wirkung macht sie zu einem unentbehrlichen und unerschöpflichen Verbandmittel bei Verwundungen aller Art. Die Prager Hauszäbe ist auch in der hiesigen Apotheke erhältlich und wird deshalb in den Hausapotheken vieler Majshäuser, Zucker-, Spiritus- und Glasfabriken, Eisenwerke etc. vorrätig gehalten und sollte in keinem Haushalte fehlen.

Ein Eisenbahnunglück bei St. Pölten.

St. Pölten, 29. Oktober.

Heute vor 6 Uhr abends ereignete sich außerhalb der Station St. Pölten der Niederösterreichischen Landesbahn ein Zusammenstoß zwischen einem besetzten Personenzug und einem leeren Zug in dem 300 Meter langen Tunnel. Der besetzte Zug, der nach Rubrechtsbühnen fahren sollte, wurde zu früh aus der Station St. Pölten abgelassen. Er hätte so lange warten sollen, bis der leere Zug, der am Lokalbahnhof gegen den Hauptbahnhof verschob, die Kreuzung außerhalb des Tunnels passierte.

Beide Lokomotivführer bremsen, doch die Distanz war zu kurz und es erfolgte ein Zusammenstoß mitten im Tunnel. Von dem leeren Zug wurden drei Waggon total zertrümmert, von dem andern Zug wurde nur die Lokomotive beschädigt.

Die Passagiere erlitten nur leichte Kontusionen. Dagegen wurden vom Zugbegleitungs-personal des leeren, aus neun Waggon bestehenden Zuges neun Personen verletzt, darunter vier sehr schwer. Am schwersten verletzt wurden die Eisenbahner Wimmer und Kern. Letzterer war zwischen den Waggontrümmern eingezwängt und erlitt einen Beckenbruch, der ersigennante einen Bruch des Oberschenkels, mehrere Rippenbrüche und einen Nervenstoß. Einer von den verletzten Eisenbahnern wurde mit den Sterbesakramenten versehen. Die Bergung der Verletzten war ungemein schwierig. Die Feuerwehrleute konnten sich nur mit größter Anstrengung zwischen den Waggontrümmern und den Tunnelwänden durchzwängen, um zu den laut um Hilfe rufenden Verletzten zu gelangen.

Die Schwerverletzten wurden von der am Unglücksplatze erschienenen Rettungsgesellschaft ins Krankenhaus transportiert. Die Feuerwehr arbeitet an der Freimachung der Strecke. Am Unglücksplatze — der von einer tausendköpfigen Menschenmenge eingesäumt ist — fanden sich sofort nach Bekanntwerden des Unglücks mehrere Ärzte und der Bürgermeister Cybner ein.

Finanzieller Wochenbericht.

Der Renten- und Anlagemarkt ist jenes Effektengebiet, auf welchem die wachsende Geldfülle zuerst ihre Wirkungen zum Ausdruck bringen dürfte, namentlich wenn die politische Beruhigung anhält und das Vertrauen des Kapitals in der Erhaltung des Friedens vollkommen berechtigt erscheint. Schon jetzt zeigt sich eine leichte Besserung des österreichischen Rentenmarktes und es ist besonders zu beachten, daß Käufe, wenn auch nur im kleinen Umfange, für ausländische Rechnung erfolgen. Das Zutrauen des Auslandes würde namentlich dann, wenn das augenblickliche Anlagebedürfnis durch die Aufnahme der neuen russischen Anleihe gedeckt ist, sich als mächtige Förderung unseres Rentenmarktes und weiterhin wohl auch des Marktes unserer Anlage-werte erweisen.

Der Bankaktienmarkt hält sich bei fester Tendenz ziemlich stille.

Lebhafter war der Eisenbahn- und Transportaktienmarkt, auf dem die Finalisierung der Verhandlungen wegen Verstaatlichung und die Publikation der Verträge, sowie deren Kommentierung in der Generalversammlung der Staatsbahn lebhaftes Interesse hervorriefen.

Der Industriemarkt ist fest. Eisenpapiere konnten sich im allgemeinen trotz schwankender Berichte über die Tendenz der ausländischen Eisenmärkte behaupten. Zementaktien waren vorübergehend etwas schwächer mit Rücksicht auf die Sorge von drohenden Schwierigkeiten bei der Kartellerneuerung. Diese Sorge ist verfrüht, denn das Kartell läuft bis 1910 und außerdem ist es sicher, daß sich ergebende Schwierigkeiten eine entsprechende Lösung finden werden.

Munitionspapiere sind schwach infolge des erlassenen Ausfuhrverbotes für Kriegsmaterialien.

Ziehungen am 2. November 1908.

5% 1860 er Lose, Präm.-Zhg., Haupttreffer K 600.000, kleinster Treffer K 1200. Wiener Kommunal-Lose, Haupttreffer K 400.000, kleinster Treffer K 320. Finnländer-Lose vom Jahre 1868, Präm.-Zhg., Haupttreffer Th. 10.000, kleinster Treffer Th. 14. 3% Oldenburger vom Jahre 1871, Haupttreffer Th. 10.000, kleinster Treffer Th. 40. Ital. Rote Kreuzlose vom Jahre 1885, Haupttreffer Lit. 30.000, kleinster Treffer Lit. 35.

Wiener Kommunal-Los-Promessen zur Ziehung am 2. November K 15^{1/2}.

Versicherung gegen Kursverlust.

Wiener Kommunal-Lose à K 5-10, Verlust K 190. Ital. Rote Kreuz-Lose à K —15, Verlust K 8.

Eingefendet.

(Ihre Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

Opponitz. (Sektion Amstetten des Vereines der Aerzte in Niederösterreich.)

Es zeichnet mit dem Ausdruck der Hochachtung im Namen der Sektion Dr. F. Gaugusch, Opponitz

Dr. Altneder Obmann.

Opponitz am 17. Oktober 1908.

Die in der Sektion Amstetten des Vereines der Aerzte in Niederösterreich vereinigten Aerzte erlauben sich die P. T. Unternehmer aufmerksam zu machen, daß bei Unfällen der in der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich versicherten Arbeiter die Ausfüllung der mit dem Vermerke „womöglich von dem behandelnden Arzte auszufüllen“ versehenen Rubriken durch den Arzt wohl erwünscht, aber (wie der Wortlaut des Vermerkes klar sagt) nicht unbedingt gefordert ist.

Aus aller Welt.

Das Stellungsergebnis 1908. Nach einigen minder befriedigenden Jahrgängen ergab die Stellung des Jahres 1908 fast in allen Militärterritorialbereichen ein überraschend günstiges Resultat. Es konnte daher nicht nur das erhöhte Rekrutenkontingent der Landwehr voll gedeckt, sondern auch der Rückstand des Vorjahres eingebracht werden.

Der Militär-Veteranen-Bund für Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg hat in seiner diesjährigen Bundesversammlung über Antrag seines Präsidenten Major Heinrich Körner den Beschluß gefaßt, zur bleibenden Erinnerung an das 60 jährige Regierungsjubiläum des Kaisers einen Unterstützungsfond, welcher mit 17 000 Kronen dotiert wurde, ins Leben zu rufen.

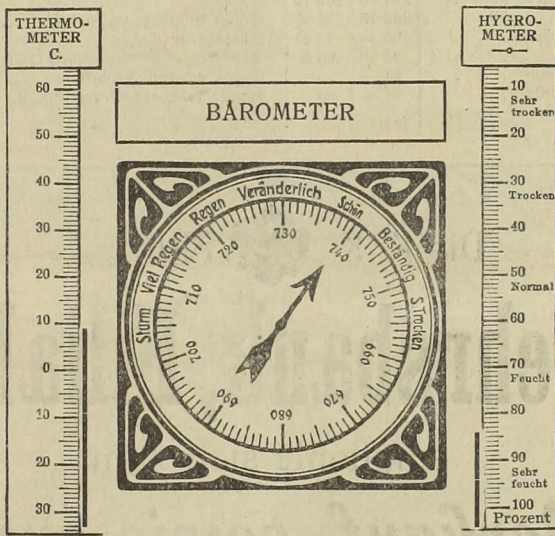
Obstverkauf. Die Obstverkaufs-Vermittlungsstelle des n.-ö. Landes-Obstbauvereines, Leiter derselben n.-ö. Landes-Obstbauinspektor in Korneuburg, vermittelt kostenlos den Verkauf und Einkauf des Obstes durch Vermittlung von Abreisen verlässlicher Bezugsgewerben nebst allen Angaben über Preis und Qualität des Obstes.

Zündholzpatrioten. Aus Prag wird uns geschrieben: Böhmen ist der Kampfplatz der nationalen Leidenschaften wie im dreißigjährigen Krieg sich die Kämpfer durch die Feldbinden unterschieden, so unterscheiden sich hier die Nationen, die Parteien, die Friedfertigen und die Neutrals durch die Zündhölzer. Sie sind die Erkennungszeichen, und ein Fremder wird fehlgehen, wenn er auf diese Zeichen achtet.

jemand in ein Gasthaus oder Cafehaus ein, so braucht er nur auf die Zündholzständer zu sehen, um zu wissen, ob er in Böhmen oder Fremdenland ist. Zieht einer beim Anzünden seiner Zigarre eine der tschechischen Zündholzschachteln heraus, so hülte sich der fremdländische Deutsche, den Mann um Auskunft zu fragen, er bekommt entweder keine oder eine grobe Antwort. Folle, die auf den Besuch von Angehörigen beider Völker rechnen — es gibt nicht viele — haben in den Ständern Zündholzbehältnisse ohne jede Aufschrift in blauem Umschlag. Die Neutrals und die über den Parteien stehenden Offiziere und viele Beamte deutschen Stammes bedienen sich Solitotengrader oder Kaiserjubiläumszündhölzchen. Auch diese werden in einer ganz verschwindend kleinen Zahl von Gasthäusern gefunden.

Wetterhäus'chen in Waidhofen a. d. Ybbs.

Abgelesen am 31. Oktober 1908 um 11 Uhr vormittags.



Inserten-Abteilung.

Wie Brustkinder gedeihen

diejenigen Säuglinge, die bei Muttermilchmangel mit „Kufelke“ und Milchzusatz ernährt werden; sie sind ruhig, schlafen gut, haben geregelte Verdauung, normale Gewichtszunahme und leiden nicht an Darmkatarrh, Diarrhöe, Brechdurchfall etc. „Kufelke“ wird als die bekömmlichste Säuglingsnahrung von ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen und schafft sich überall, wo immer es in Anwendung gezogen wird, neue bleibende Freunde.

Geld für alle Stände!

Rasch! Reell! Diskret! Von 400 K aufwärts 4 K Monatsrate, zu 5 Prozent, jeder Betrag ohne Vormerk, ohne Polisse (auch Damen) mit und ohne Bürgen. Hypothekendarlehen zu 3 1/2 Prozent. Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest, VIII., Rákóczi-ut. 71.

„Mir gelingt's.“

Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Hotels, Pensionate, Sanatorien, Säuer, Güter und Gewerbebetriebe finden Sie schnell und diskret durch meine Vermittlungs-Büroform. Bin ein Agent, nehme von keiner Seite Provision. Da ich demnach in Ihre Gegenstände komme, verlangen Sie keinen Bescheid über die Besichtigung und Kaufpreise. Infolge der, auf meine Kosten, in den gelesten Zeitungen des In- und Auslandes erscheinenden Inserate bin stets mit kapitalträchtigen Käufern in Verbindung, daher enorme Erfolge.

S. KOMMEN, WIEN

Geschäftsstelle für Deiner sich der Vermittlungsreform zur Wahrung der Interessen des Realitätenverkehrs etc., IV/1, Schindlgasse Nr. 6 (Schwarzenbergplatz 8).

Advertisement for Liniment Capsici comp. and Anfer-Bain-Crepeller, featuring an anchor logo and text describing the products' benefits for pain relief.

Zu herabgesetzten Preisen

sind wegen Auflösung des Lagers bei

HANS HAYEK

Herrn-, Damen- u. Knaben-Kleider

zu haben.

443 0-9

Amtliche Kurse der Wiener Börse

(nach dem offiziellen Kursblatt) vom 30. Oktober 1908, mitgeteilt von der k. k. priv. allgemeinen Verkehrsbank, Filiale Waidhofen a. d. Wbbs.

Allgemeine Staatsschuld.		Anderere öffentl. Anlehen.		Diverse Lose.		Bank-Aktien		
Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	
4% Mai-November Rente	96 15	96 35	Bosnischs Landes-Anlehen	90 15	91 15	Anglo-Oest. Bank	294 50	295 50
4% Jänner-Juli	95 95	96 15	Bosn.-Herz. Eis.-Anlehen Em. 1902	97 15	98 15	Bauverein Wiener pr. Kassa	512 50	513 50
4-2% Febr.-August	99 -	99 20	Donau-Reg.-Anlehen Em. 1899	95 90	96 90	Bodenkredit-Anstalt allg. öst.	1049 -	1056 -
4-2% April-Oktober	99 10	99 30	Wiener Berl.-Anlehen Em. 1900	95 70	96 70	Kreditanstalt f. B u. G. pr. Kassa	632 75	633 75
Lose v. J. 1860 zu fl. 500 - ö. W. 4%	152 -	156 -	Niederöst. Landes-Eisenbahn-Anlehen Em. 1903	95 75	96 75	Kreditbank ung. allg.	738 50	739 50
" " 1860 " fl. 100 - " " 4%	217 -	221 -	" " " " " Em. 1906	95 30	96 30	Länderbank öst. pr. Kassa	432 40	433 40
" " 1864 " fl. 100 - " " "	261 25	265 25	Oberöst. Landes-Anlehen Em. 1887	99 25	100 25	"Merkur" W.-A.-G.	595 -	610 -
" " 1864 " fl. 50 - " " "	261 25	265 25	Steiermärk. " " " " " Em. 1905	95 50	96 20	Deft.-ung. Bank	1753 -	1764 -
Oest. Staatsschuld.		Ufandbriefe, Obligation. 2c		Transport-Aktien.		Industrie-Aktien.		
Österreichische Goldrente	114 90	115 10	Bodenkredit allg.	94 60	95 60	Baugesellschaft allg. öst.	142 -	144 -
" Rente in Kronen-W.	96 20	96 40	Zentral-Bodenkredit Deft. 50jährig	97 -	98 -	Brixler Kohlenbergbau-Gesellschaft	710 -	715 -
Eisenbahn-Staatsschuld-verschreibungen.		Eisenbahn-Prior.-Oblig.		Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft		Valuten.		
Albrechtbahn in Silber	95 45	96 45	Lemberg-Gernowitz-Jassy E. 4%	94 65	95 65	Kaiserl. Münz-Dufaten pr. Stück	11 32	11 35
Elisabethbahn in Gold steuerfrei	113 30	114 30	Deft. Nordwestbahn Lit. A	103 30	104 30	Rand-	11 25	11 28
Franz-Josefsbahn in Silber	117 55	118 55	" " " B	102 75	103 75	20 Franks-Stücke pr. Kassa	19 12	19 14
Rudolfsbahn in Kronen-W. steuerfrei	96 -	97 -	" " " C	122 50	-	20 Mark " pr. Stück	23 46	23 50
Ferdinands-Nordbahn v. J. 1888	98 15	99 15	Staats-Eisenb.-Ges. f. H. 500 p. Stück Em. 1883 W. 400	400 -	405 -	Souvereigns	23 96	24 02
" " " " " 1891	98 15	99 15	Südbahn G. 1/1-1/7 f. H. 500	267 75	269 75	Deutsche Reichsmark pr. W. 100-Noten	117 07 5/8	117 27 5/8
" " " " " 1898	98 10	99 10	1/4-1/10 " " 500	267 75	272 25	Italienische Noten pr. L 100-	95 20	95 40
" " " " " 1904	98 60	99 60	Sulmtalbahnprioritäten	93 -	93 25	Rubel-Noten pr. R 100 pr. Kassa	251 50	252 50
Kremetalbahn, Em. v. Jahre 1905	98 -	99 -	Wiener Lokalbahnen	94 50	95 50			
Lemberg-Gernowitz-Jassy v. J. 1894	95 45	96 45	Wbbsalbahnen Em. 1896	94 -	95 -			
Rudolfsbahn Silber vom J. 1884	95 75	96 75	" " 1902	94 -	95 -			
Ungar. Staatsschuld.								
Ung. Gold-Rente	109 45	110 15						
" Kronen-Rente	92 20	92 40						
" Prämien-Lose fl. 100	185 75	189 75						
" " fl. 50	185 75	189 75						
" Leih-Lose	140 75	144 75						
" Grundentlastungs-Obligationen	92 50	93 50						

Die K. K.  PRIV.

Allgemeine Verkehrsbank, Filiale Waidhofen a/Y.

empfehlte sich zum

Kauf und Verkauf, sowie zur Belehnung

von Renten, Pfandbriefen, Obligationen, Losen und Aktien, verzinst

Geldeinlagen gegen Sparbücher mit 4% Keine Kündigung bis K 3000.— Die Rentensteuer trägt die Bank aus Eigenem.

Geldeinlagen im Kontokorrent (laufende Rechnung)

besonders zu empfehlen für Auswärtige. Derzeitige Verzinsung

4 1/4% Keine Kündigung.

Einlagen und Behebungen können mittels Posterlagscheine der Bank, welche gratis verabfolgt werden, bei jedem Postamte erfolgen.

Verwahrung und Verwaltung

von Wertpapieren, Dokumenten, Schmuck etc. gegen Depotschein oder auch in den

feuer- und einbruchsicheren Stahlkammern der Bank.

Miete für ein Schrankfach von K 12.— pro Jahr aufwärts.

Losrevision gratis.

Fromessen zu allen Lieferungen.

Auskünfte in allen finanziellen Angelegenheiten, auch brieflich, vollkommen kostenlos.

Uebnahme von Börsenaufträgen.

Winterkurse für Gehilfen der Baugewerbe

an der
k. k. Staatsgewerbeschule in Linz

zur Heranbildung von Polieren und zur Vorbereitung für die Ablegung der Maurer-, Zimmerer- und Steinmetzmeister-Prüfung

in drei Kursen, für Schüler mit entsprechender Vorbildung in 2 Kursen vom 3. November bis 1. April. Einschreibungen am 2. November von 9—12 Uhr vormittags. 534 1-1



Feigen-Kaffee-Fabrik
ADOLF TSCHEPPE
WIEN

Imperial Feigenkaffee

mit der Krone
beste Kaffee-Würze.
Überall erhältlich.



Gratis

liefern wir 10 neueste Stücke (25 cm Durchm.) bei Bestellung eines Sprechapparates, für dessen Verteilung

12 h

täglich genügen. Unter gleichen Bedingungen liefern wir Platten ohne Apparate, feststehende Musikwerke, Violinen nach alten Meistermodellen, Statuen, Selli, Mandolinen, Gitarren, Rhythmen aller Systeme usw. — Automaten aller Art.

Garantie f. beste Qualität.
Billigste Preise.
Katalog 460 gratis u. frei.
Vollkarte genügt.

Bial & Freund
Wien VI/2



Steckenpferd Lilienmilchseife

Das Original

aller im Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen.
Erzeugt zarte, weiße Haut und reinen, von Sommersprossen freien, Teint.
Millionen Stück jährlicher Consum. Tägliche Anerkennungs schreiben!
2 Staatspreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!
Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd!
Nur in 80 Dutzend Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. allen einverleibten Geschäften.
Alleinige Fabrikanten: Bergmann & Co. Tetschen a. E. (Dresden u. Zürich)

Verwundungen

Jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden

da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erprobende Zugsalbe, Prager Haussalbe genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend, befördert die Verheilung u. Zuhelung, Postversandt täglich.

1 ganze Dose 70 h, 1 halbe Dose 60 h. Per Post gegen Vorauszahlung von 2 K 10 h werden 4 Dosen, gegen Vorauszahlung von 7 K werden 16 Dosen franko aller Stationen der öst.-ung. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke. 340 26-1

Hauptdepot:
B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten
Apotheke „ZUM SCHWARZEN ADLER“
Prag, Kleinseite, Ecke der Nerudgasse Nr. 203.
Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.

Steinerhofer

Fichtennadel-Salbe

ist seit 40 Jahren bewährt als bestes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Frostbeulen, veraltete und neue Wunden, besonders gegen Brandwunden und Eiterungen u. s. w.

1 Tiegel 1 Krone

zu haben in der Apotheke „zum Enhorn“ des Herrn Moriz Paul, Waldhofen a. d. Ybbs, fonsi Fichtennadel-Präp.-Fabrik des Karl Jacobi, Graz-Eggenberg, früher Steinhof b. Kapf. ob. rg. 521 10 1

Alle, welche keine

oder nur geringe Esslust haben, an Verdauungsbeschwerden, Hartleibigkeit, Sodbrennen, Blähungen, übermäßiger Säurebildung, Kopf- und Magenschmerzen leiden, erzielen bei Gebrauch der echten **Brady'schen Magentropfen** vorzügliche Erfolge. Zu haben in Apotheken.

C. Brady, Apotheker, Wien I.
Fleischmarkt 1/465

versendet 6 Flaschen um K 5.—,
3 Doppelflaschen um K 4.50 franko.

Nachdem vielfach Nachahmungen abgegeben werden, verlange man immer nur die allein echten **Brady'schen Magentropfen**, welche auf der äusseren Umhüllung und der Gebrauchsanweisung ausser dem Marienbilde mit Kirche als Schutzmarke auch mit der Unterschrift *C. Brady* versehen sein müssen. 524 6-1

1781 Geschäfts-Gründung 1781

Kais. u. königl. Hof-Steinmetzmeister

EDUARD HAUSER

WIEN IX SPITALGASSE 19

DIE SCHÖNSTEN
GRAB-MONUMENTE
EIGENER ERZEUGUNG
VON FL 15 AUFWÄRTS

Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten

Verkäufer

von Realitäten und Geschäften finden raschen Erfolg durch den großen Käufer-Verkehr ohne Vermittlungsgebühr, bei dem erstklassigen, anerkannt reellen, im In- und Auslande verbreiteten christlichen Fachblatte

N. Wr. General-Anzeiger

Wien, I. Wollzeile 3. Tel. (int. urb.) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungs schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeisterämtern, Stadtgemeinden, für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — Probenummern auf Verlangen gratis. 491 10-4

In 5 Minuten eine Schönheit

jede Dame, die Wunderpasta „Mirakle“ gebraucht. Der Teint wird sofort glatt, faltenlos und blendend weiss, das hässlichste Gesicht, wenn auch alt, augenblicklich verjüngt und schön. Glänzendstes Zaubermittel der Gegenwart! Bei Tages- wie Abendbeleuchtung unkenntlich.

In acht Tagen volle Büste

jeder Dame, wenn auch alt und noch so mager, längstens in einem Monat durch französisches Büstenwasser „Le Mirakle“, Sensationelle Neuheit! Geheimmittel der Pariserinnen! Die Büste wölbt sich und schwillt zur vollendetsten Rundung. Wie durch Feenhände hervorgebracht! Garantiert unschädlich! Aeusserlicher Gebrauch. Erfolg völlig sicher! Eine Flasche K 12, eine Doppelflasche (völlig ausreichend) K 22 franko und zollfrei. Existiert nichts Gleiches von so bestimmter Wirkung. Seine Berühmtheit und kolossaler Absatz bürgen hierfür. Vor zahlreich auftauchenden wertlosen und schädlichen Nachahmungen wird gewarnt! Versand durch: **Parfümerie Berg**, Wien, XVIII. Währingerstrasse 162, Thür 17. 519 12 3

Bettträassen!

Befreiung garantiert sofort! Herzlich empf. viele Dank schreiben. — Alter und Geschlecht angeben! Broschüre umsonst und frei.

Institut „Aesculap“ Pöbber P 84, Pausitz.

Billige Bettfedern

1 Kilo graue geschlossene K 3.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—, prima daunenweiße K 6.—, Hochprima Schließ, beste Sorte K 9.—, Daunen grau K 6.—, weiße K 10.—, Brustbaum K 12.—, von 6 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfüßigen rot, blau, gelb oder weißem Inlet (Nanking), 1 Tuchent, Größe 170/116 Ztm., samt 2 Koppolster, diese 80/58 Ztm., genügend gefüllt, mit neuen grauen gereinigten, füllkräftigen und dauerhaften Federn K 16.—, Halbdannen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 18.—, 18.—, 16.—, Koppolster K 3.—, 3.50 und 4.—, versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von 10 K an franko

Max Berger in Deschenitz 50 (Böhmerwald)
Nichtkonvenientes ungetauscht oder Geld retour. — Preisliste gratis und franko.

Der Allgemeine 148 52-14

Spar- und Gewerbe-Kredit-Verein

r. g. m. b. H.

WIEN, I. Annagasse 3 (Mezzanin)
sowie dessen Filiale: Wien, XVI. Ottakringerstrasse 25 und die Zahlstellen: VI. Mariahilferstrasse 87
XVII. Ottakringerstrasse 44
XVII. Beheimgasse 38

übernehmen und verzinsen Spareinlagen von K 4.— bis K 2000.— mit und über K 2000.— mit

5% 4 3/4%

Banksteuer zahlt die Anstalt. Kürzeste Rückzahlungsfristen.
Kredite für Gewerbetreibende.

Ein kinderloses Ehepaar

wird für eine Hausmeisterstelle gesucht. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 505 0-4

Ein anständiges, fleißiges Mädchen

findet dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Verwaltungsstelle des Blattes. 470 0-6

Gesucht wird tüchtiger Mann

welcher sich als Reisender zum Besuche von Privatkunden eignet. Anfragen an die Verwaltungsstelle d. Bl. 538 1-1

Gutgehende Bäckerei

wird zu pachten gesucht. Adresse in der Verwaltungsstelle dieses Blattes. 536 2-1

Ein Zimmer und Kabinett, möbliert

sind zu vermieten. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl.

Gut sich verzinsendes Haus

in Zell a. d. Ybbs ist samt großem Gemüsegarten krankheits- halber preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 542 3-1

Klavier, Scheibengewehr, Tafelbett

und Küchenmöbel zu verkaufen. Therese Dietrich, Untere Stadt 23. 478 0-6

Jahreswohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche und Zubehör, ist ab November zu vermieten. Untere Stadt 35. 502 0-4



Josef Neu

beh. geprüft. Steinmetzmeister

Amstetten

Wörthstrasse Nr. 1

vis-à-vis der Pfarrkirche

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Grabdenkmälern

Schriftplatten etc.

in schönster Ausführung aus

Granit, Syenit und Marmor zu wirklich billigen Preisen.

Ausführung und Lieferung

aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie schmiedeeiserner Grabkreuze, Grabgitter und Grablaternen.

Eigener Betrieb von Granit-Steinbrüchen in Neustadt a. d. Donau

und liefere aus denselben alle Gattungen Bauarbeiten.

Reparaturen prompt.

Preise gratis und franko.

Beehre mich einer P. T. Bewohnerschaft von Waidhofen und Umgebung bekanntzugeben, daß ich von heute ab

Weißnäharbeiten

übernehme und bitte mich durch zahlreiche Aufträge gütigst unterstützen zu wollen.

Paula Slawik

Delberggasse 3, 1. Stock.

532 2-2

Zwei Zugpferde

sind zu verkaufen bei Willim in Rosenau. 527 3-1

Ein

540 0-1

Geschäftslokal

samt Wohnung

ist in Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz Nr. 30, sofort zu vermieten.

Advertisement for a shop: 'Heiraten Sie nicht!' (Don't marry!) with details about a shop's inventory and location.

!! WICHTIG !!

für 492 10-5

Industrielle u. Fabrikanten.

Gewährung größerer Darlehen bis 5 Millionen Kronen, jedoch nur von K 100.000 an, für Fabriks-Etablissements gegen primo loco Zinabteilung zu 4 1/2 % jährlicher Zinsen auf Amortisationsdauer von 52 halbe Jahre durch ein erstklassiges Institut, wobei Wasserkraft und maschinelle Anlagen in die Schätzung einbezogen werden, eventuell schon bestehende Satzposten finden Ablösung, nötigenfalls auch Erhöhung. — Auskünfte hierüber bei J. Klein, Bankkonsulent, Wien IV. Mühlgasse 20.

Dank.

Anlässlich der Zurücklegung meiner Bau- und Maschinenschlosserei in Waidhofen und meiner Uebersiedlung nach Mitterkirchen in Oberösterreich sage ich allen meinen verehrten Kunden für das bewiesene Vertrauen meinen herzlichsten Dank. Hochachtungsvoll

Agast Kiener

Bau- und Maschinenschlosser.

535 1-1

Die Viehbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß der

Jahres-Viehmarkt in Neastift (Bezirk Steyr)

von heuer an alljährlich am 10. November, wenn aber dieser Tag ein Sonntag ist, am 9. November abgehalten wird. 537 1-1

Agenten

Büch., Bildagenten, Kolporteurs werden gegen hohe Provision fix engagiert. Verdienst monatlich 200-300 Kronen. Offerte an „A. K.“ Hauptpostfach 21, Budapest. 503 10-4

Zahntechnisches Atelier

Sergius Pauser

stabil in

Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz 6.

Sprechstunden täglich von 7 Uhr früh bis 5 Uhr nachm., auch an Sonn- u. feiertagen.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerik. kauflicher Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzel zu entfernen.

Zähne and Gebisse

in Gold, Aluminium und Kunstschmelze. — Stützähne, Goldkronen und Brücken (ohne Gummiplatte), Regulatorapparate.

Reparaturen. — Schlecht passende Gebisse werden billig umgefäßt. — Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten. Billige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahntechnischen Ateliers Wiens bürgt für die gediegene und gewissenhafteste Ausführung.

Advertisement for coffee: 'Feinschmecker trinken ihren Kaffee nur mit Adolf J. Titze's Kaiserkaffee-Zusatz'. Includes an illustration of a man in a turban drinking coffee.

Sicht! Sicht! Sicht!

499 4-4

Machen Sie einen Versuch mit

Lion-Kaiseröl

dem besten und billigsten, daher im Gebrauche sparsamsten Petroleum. Lion-Kaiseröl hat angenehmen Geruch, ausgezeichnete Brennkraft und durch die besonders feine Raffinierung eine weit längere Brenndauer als alle anderen Sorten.

Die Verwendung ist daher trotz der kleinen Mehrauslage in Ihrem Interesse, denn Lion-Kaiseröl brennt schön und lange.

Alleinverkauf für Waidhofen und Umgebung bei

Karl Schönhacker, Waidhofen a. d. Ybbs Oberer Stadtplatz 17.